

Energiesparmeister 2023 – Das beste Schulprojekt

Schleswig-Holstein

Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark Norderstedt

Schultyp: Gemeinschaftsschule
Teilnehmende: 120 (15 bis 17 Jahre)
Projektlaufzeit: seit 01.08.2019, fortlaufend

- Bau eines **energieautarken Tiny House**: Planung und Umsetzung durch Schüler*innen
- Nutzung von **ökologischen und gesunden Materialien** sowie von **Resten**
- Aufbrechen von genderstereotypen Rollen / Integration und Empowerment von Schüler*innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist
- Weitere Projekte: Teilnahme am **Climate Action Project, Fiktive Agentur zur Verbesserung der Umwelt**

Wer hatte die Projektidee?

Schüler*innen, die auf der Climate Action Project Tagung der UNESCO-Projektschulen in Wolfsburg 2017 VanBo LeMentzels Tiny-House-Workshop mitgemacht haben, und ihre begleitenden Lehrerinnen. Den Entschluss zur Umsetzung und die Vernetzung leistete die Unterstufenkoordinatorin Kathrin Peters.

Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?

Wir **bauen selbst ein Tiny House**, um es danach für alle Schulinstanzen und das Schulumfeld nutzbar zu machen. Dabei setzen wir uns intensiv und über einen langen Zeitraum mit vielen Fragen auseinander:

- Wie kann man Versiegelung und den Verlust von Raum verringern?
- Wie viel Platz braucht man zum Wohnen oder zum Arbeiten?
- Welche Materialien sind ökologisch und gesund?
- An welchen Stellen kann man mit Resten und schlaue umfunktionierten Materialien arbeiten?
- Wie kann man bauen, sodass das Haus in seinen Teilen ein zweites oder drittes Leben bekommt?
- Wie kann das Tiny House autark werden und eigene Energie erzeugen?

Unsere Ziele sind

- die Beantwortung solcher Fragen durch die 120 Schüler*innen, die am Projekt beteiligt sind
- Aufmerksamkeit für andere Möglichkeiten urbanen Wohnens
- Interesse an MINT und BNE wecken
- Weitere Impulse setzen mit unserer **Schülerfirma TinyGO** ab 2023

Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?

2019-2020 hat ein zweistündiger Wahlpflichtkurs mit 19 Jugendlichen der Klassenstufe 9 das Projekt entwickelt, einen Projektmanagement-Kurs mitgemacht, alle Pläne gemalt und berechnet, einen Trailer besorgt und die Bodenplatte und das Ständerwerk für drei Wände gebaut, bis Corona im März 2020 das Projekt auf Eis legte. Wir erkannten, dass für den Bau des Hauses so viele Arbeitsstunden nötig sind, dass ein Wahlpflichtkurs das Projekt nicht beenden würde.

2021-2022 starteten wir neu mit der Idee, das Tiny-House-Projekt zum Oberthema aller Projektprüfungen der GemS Ossenmoorpark 2022 zu machen. Alle Teilnehmenden konnten ein Gewerk wählen und bauten Okt.- Dez. 2021 das Haus. Mit der Projektprüfung vom 24.-27.

Februar 22 war dieser Bauteil beendet. Es fehlen aber noch Gewerke, da es mehr Projektaufgaben als Gruppen gab. Die fehlenden Arbeiten soll die Schülerfirma TinyGO fertigstellen, die aus engagierten Schüler*innen besteht, die viel Spaß am Bauen hatten.

Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?

1. Wahlpflichtkurs Tiny House 2019-2020
2. alle projektpräsentationspflichtigen Schüler*innen der Abschlussklassen 9 und ggf. 10
3. seit Februar: TinyGO Schülerfirma mit ca. 6 Schüler*innen

Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?

1. Wir haben 120 Schüler*innen für MINT und BNE begeistern können. Einige waren auch frustriert, dass es so viel Arbeit macht, ein Häuschen zu bauen. Aber die meisten haben etwas gelernt, und zwar mit allen Sinnen.
2. Die Presse und unser Lokalfernsehen waren begeistert vom Tiny House Projekt und es erschien oft in den Medien. Noch ist es nicht fertig, aber der Lokalsender ist am 21.4. zum dritten Mal da, um zu berichten. So erreichen wir Öffentlichkeit für BNE und alternatives Wohnen, aber auch für MINT.
3. Unsere Schüler*innen haben zu 25% einen direkten Migrationshintergrund. Es tat ihnen gut, gemeinsam mit allen, die gut Deutsch sprechen, etwas Tolles zu bauen. Einige von ihnen trauten sich sogar, ihr Projekt zu erklären, sogar im Fernsehen.
4. Dadurch, dass die Mitarbeit nicht freiwillig war, haben genauso viele Mädchen teilgenommen wie Jungen. Es stellte sich heraus, dass auch die Mädchen Interesse am Bauen haben und an den schweren Maschinen, und das hat beiden Seiten geholfen, Verhaltensmuster aufzulösen und durch neue Bilder zu ersetzen.

Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?

2 Schuljahre über 1000 Arbeitsstunden, 15.000€ Fördergelder

Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?

Alle Ideen sind von Schüler*innen. Geplant wurde mit SweetHome3d, einem Grafik-Einrichtungsprogramm.

Die Finanzierung haben 2 Schüler abgewickelt, die sich hierfür in Excel eingearbeitet haben. Alle Arbeitsprozesse waren auf die Bau-Nachmittage Dienstag und Donnerstag abgestimmt und per Excel geplant worden. Ein Schüler-Controllingteam sorgte dafür, dass der Plan eingehalten wurde, und organisierte Handwerksfirmen für die Aufgaben, die nicht geschafft wurden. Bei diesem Projekt durften Eltern mithelfen, Freunde und Bekannte der Schule, Nachbarn und Handwerksbetriebe, die Lehrlinge werben wollten.

Trotz aller Abstimmungen und Prozessplanungen kamen ganz individuelle Ergebnisse und Einsichten der Projektgruppen zustande. Das Haus sieht auch anders aus als gedacht, allein weil innerhalb des Projektrahmens jede Gruppe ihre eigenen Ideen umsetzen konnte. Kein Bauteil ist fertig gekauft. Sogar Fenster und Türen wurden aus Holzresten gebaut. Eigentlich haben die Schüler*innen jedes Gewerk – zumindest für sich – neu erfunden. Und die Solaranlage funktioniert, lädt den Akku und man kann im Tiny House leben und arbeiten, wenn es ganz fertig ist.

Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?

Das Projekt ist schon ein Medienstar. Wir werden eher überrannt mit Anfragen, obwohl das Tiny House noch nicht fertig ist.

TV-Auftritte bei Noa4 Norderstedt und NDR (BINGO!)

Hamburger Abendblatt, Ausgabe Norderstedt, kommt am 21.4.22

Schulhomepage: www.gems-ossenmoorpark.de

Wie plant Ihr Euer Projekt fortzuführen?

Die Tiny House AG soll bis Anfang Juni das Haus fertig stellen, damit es auf der Messe von lüttling (Technik trifft Schule) präsentiert werden kann.

Im nächsten Schuljahr kann sich eine Schülerfirma bilden und überlegen, wie sie das Tiny House nutzen möchte. Es wird nicht verkauft, sondern soll allen schulischen Akteuren als Nutz- und Lernobjekt dienen, aber auch an Außenstehende vermietet werden.

Es dient bereits als rollender Workshop während der Nachhaltigkeitswoche in Norderstedt 2022 und ist bereits für die UNESCO-Tagung im Mai 2023 gebucht.

Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?

- Teilnahme am **Climate Action Project** mit Start eines Klimaballons
- **Fiktive Agentur zur Verbesserung der Umwelt:** Einzelne Büros für Energie, Konsum & Mobilität haben Handlungsmaßnahmen für die Schule erarbeitet
- Biodiversitätsprojekte: Renovierung der Wildbienenhilfe am Ossenmoorpark
- Natur macht Schule (Heinz Sielmann Stiftung) - Anlegen einer Blumenwiese bei der Wildbienenhilfe
- Fair Trade Point.
- PET-Deckel-Sammelaktion.
- Müllsammelaktion

Modellprojekt zur Umsetzung der Agenda 2030 (Climate Action Project, CAP):

Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern von acht UNESCO-Projektschulen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen arbeiten im CAP-Projekt 2017-2019 und 2021-2023 an vor Ort entwickelten Klimaprojekten, die jeweils die gesamte Schule und ihr Umfeld aktivieren („Whole school approach“).

Auf einer Tagung dieses Netzwerks wurde die Idee für das Tiny House entwickelt, und als Teil dieses Netzwerkprojekts versteht sich das Tiny House Projekt.

Es wird immer wieder auf Netzwerktagungen vorgestellt und geht sicher im Rahmen der UNESCO-Projektschulen als lebendes Modell auf Reisen. Quasi Agenda2030 zum Anfassen.

Warum macht Ihr Euch für den Klimaschutz stark? Warum solltet Ihr Energiesparmeister werden?

Wir wollen bewusst machen, dass jede*r im Kleinen („Tiny House“) bei sich schon viel erreichen kann und wenn alle mitmachen, klappt es noch besser. Dabei vermitteln wir, dass Einsatz für den Klimaschutz den Charakter einer Challenge haben kann („Schaffen wir es diesmal, das Häuschen rechtzeitig fertig zu stellen?“) und dass es Spaß macht, sich der Herausforderung „klimagerecht leben“ zu stellen.